

## ARBEITSGRUPPE „WOHLBEFINDEN AM ARBEITSPLATZ“

### THEMA: „FREITAG NACHMITTAG FREI“

Im Zuge einer flexibleren Arbeitszeitgestaltung ist das Thema „Freitag Nachmittag frei“ seit Jahren Gesprächsthema.

Es erscheint nun an der Zeit zu sein die positiven Aspekte zu erwähnen, die sich daraus ergeben würden:

1. Vereinbarkeit Familie/Beruf:  
Angesichts der Tatsache, dass in den allermeisten Familien Mütter und Väter berufstätig sind und dies ohne Zweifel Engpässe im Haushalt verursacht, beispielsweise bei der Hausarbeit, Einkäufe, Wochenendplanung (verlängertes Wochenende für die Familien) aber auch in der Versorgung und Verpflegung der Kinder...
2. Leistungspotenzial und -qualität:  
Erfahrungsgemäß kann gesagt werden, dass die meisten Arbeitsaktivitäten auch in anderen öffentlichen Ämtern (siehe Gemeinde) aber auch im privaten Sektor bereits zur Mittagszeit am Freitag zu Ende gehen und Freitagnachmittag kein Parteien-Verkehr stattfindet und in den seltensten Fällen noch Telefonate eingehen, kann zweifelsohne die effektive Produktivität und die daraus resultierende Qualität eines Dienstes am letzten Nachmittag der Arbeitswoche angezweifelt werden.
3. Kostenreduzierung  
Geschlossene Ämter und Büros hat unweigerlich auch eine Reduzierung der, der Landesverwaltung zu Lasten stehenden Spesen zur Folge. Man denke dabei an Kosten, wie Energie (Heizung, Klimaanlage, Strom, Telefon) bzw. Mittagessen, die dadurch erspart werden könnten und für die Landesverwaltung beträchtliche Einsparungen bewirken würden.

Ein eventueller Nachteil könnte den Bediensteten nur dadurch entstehen, dass bei einem halben Arbeitstag weniger, dieselbe Arbeit in der gleichen Zeit erledigt werden müsste. Daher geht der Antrag an die Landespolitik und die Gewerkschaftsorganisationen, auf Verhandlungswege die Arbeitszeit von der derzeitigen Regelung der 38h-Woche im Verhältnis zu reduzieren (36h-Woche?)